

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 11. Juli. Der Himmel, der anfangs mit zweifelhaftem Gesicht den Vorbereitungen zum Bogelschießen zugesehen hatte, hellte sich am zweiten Tage vollständig auf, so daß bis Dienstag Abend und noch weiter hinaus die Vergnüglichkeiten des Festes ungestört genossen werden konnten. Wer die beschattete Aue zur Genüge auf- und abgewandelt war, fand Erholung und frische Labe im Schießhause, in den verschiedenen Zelten und an den mannichfaltigen Tischen und Körben; denn vom Wein und bairischen Bier bis zum „Grauen“, vom feinsten Braten und Backwerk bis zu Sardellen „Stück für Stück 1 Pf.“ war für alle Klassen und alle Geschmäcker allseitig gesorgt. Für das Ohr sorgte außer dem Geiger am Eingange, der unverdrossen seine falschen Töne vernehmen ließ, außer der nur auf Effekt berechneten Musikbände der akrobatischen Künstler und der helltönigen Drehorgel des Caroussel's — das hiesige Stadtmusikchor in anerkennungswerther Weise. Zu sehen gab es noch mehr: Sebastopol und Paris, Lufispringer und Hellscherinnen, Schlangen und Krokodils und anderes Unge-thier. Hier schoß man mit Windbüchsen in's Schwarze oder — daneben; — die Jugend aber und wer sonst vergaß, daß er alt geworden, schwärmte zu Ros und Wagen auf dem Caroussel. Auch der Freitanz unter dem Laubdache eines Kastanienbaumes fand immer seine Theilnehmer, wie er auch stets seine Zuschauer hatte, die dem jungen Volke — durch kein spöttisches Lächeln geschmälert — ihre Freude gönnten.

Zwischen all' diesem Leben und dieser Bewegung stand fest und still eine grüne Pyramide, die am Sonntage — der als der 8. Juli der Gedächtnistag ist an die vor 400 Jahren erfolgte Befreiung der chursächsischen Prinzen Ernst und Albert aus den Händen des Ritters Kunz v. Kauffung, — die Inschrift trug: „Albrecht dem Beherzten, geb. am 17. Juli 1443. — Dem Führer des deutschen Reichshauptpanieres. — Dem ritterlichen Fürsten und Ahnherrn des sächsischen Königshauses. — Geret'et aus Räubershand am 8. Juli 1455.“ — Am Abende des zweiten und dritten Tages wurde die Pyramide mit farbigen Lampen beleuchtet, wie überhaupt Abends der ganze Festplatz in buntem Lichte prangte.

Auch dieser Bau ist gesunken und alle Herrlichkeit der Bogelwiese; nur die Könige herrschen noch. Montags um die sechste Stunde geschahen drei der glücklichen Schüsse, durch die zu Schützenwürden zu gelangen ist. Die neuen Könige sind die Herren Walzmeister Langer aus Oberkarsdorf und Maurer-

meister Richter von hier; Marschälle die Herren Schneidermstr. Heerkloß und Tischlermstr. C. Bogler. — Wir sind fertig. Hat der Leser ein Vergnügen zu genießen vergessen, wir eins mitzutheilen, — wir wollen's künftiges Jahr, so Gott will, besser machen.

— 12. Juli. Während der Tage unsres Schießens sind die Bewohner hiesiger Stadt durch mehre Einbrüche beunruhigt worden. Schon am Sonntag Nachmittags erfolgte ein Einbruch in ein Landhaus unfern der Stadt, während in der Nacht vom Montag zum Dienstag an sieben verschiedenen Orten der Stadt von frevelhafter Hand eingedrungen wurde. Das Entwendete ist nicht von großem Werthe, doch sind allem Vermuthen nach die Diebe an einigen Orten verschreckt und dadurch von Zufügung größeren Schadens abgehalten worden. Bedeutender ist der in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch erfolgte Einbruch in das Haus des Herrn Schlosserobermeysters Jäkel. Die Verbrecher sind durch ein Fenster von der Gasse eingestiegen, haben die Innungslade, sonst weiter nichts, entwendet und sind nach der hinteren Seite entflohen. Die Lade ist auf einem entfernteren Orte aufgefunden worden, — fast ganz unbeschädigt — und doch gehören zwei Schlüssel dazu, um sie zu öffnen; die Papiere zc., die in ihr lagen, haben die Diebe darin gelassen und nur den Cassenbestand von über 25 Thln. genommen. Bis jetzt fehlen noch die Spuren zur Entdeckung der Verbrecher.

Dippoldiswalde. Am 4. d. M. fand in unserer Stadt die Jahresfeier des Gustav-Adolph-Vereins statt. Der Versammlung ging Morgens um 9 Uhr eine religiöse Feier in der festlich mit Blumen geschmückten Kirche voraus, wobei der Herr Pastor Köhler aus Johnsbach die Predigt hielt, während der Liederfranz durch angemessene Gesänge die gottesdienstliche Feier verherrlichte. Nach beendigtem Gottesdienste wurde im Rathhause die eigentliche Versammlung des Vereins abgehalten und dieselbe durch Hrn. Super. v. Zobel mit einer würdevollen Anrede eröffnet. Nachdem der Letztere hierauf einen ausführlichen und höchst interessanten Bericht über die Verbreitung und das Wirken des Gustav-Adolph-Vereins überhaupt, als auch des hiesigen Zweigvereins, gegeben hatte, wurde zur Rechnungsablegung geschritten und es ergab sich für diesmal eine Einnahme von 115 Thln. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die Rechnung noch nicht abgeschlossen war und deshalb sich die Einnahme nach Eingang der rückständigen Posten noch um ein Wesentliches vergrößern werde. Von der Einnahme wurde ein Drittheil für die Gemeinde Humpoleß in